



Fliegende

Saurier

Ein kleines Männchen hing an einem Knopf und lächelte. Das Lächeln ging schräg von oben nach unten. Es schien, daß das Männlein gerade deshalb so fröhlich war, weil es so ungewöhnlich hing. Das Blatt, auf das das Männlein aufgeklebt war, hieß Collage. Am Anfang hing es gerade und war sicher festgemacht an der Wand, an zwei Knöpfen. Mit der Zeit ist ein Knopf heruntergefallen und verlorengegangen. Und so blieb das Männlein schief hängen. Die Collage hat Serjoscha gemacht. Er hatte aus Papier ein rotes Dreieck und ein gelbes Viereck ausgeschnitten und das auf dickes, festes Papier geklebt. Und so entstand ein Haus. An dem Haus erschien bald ein schwarzer Schornstein. Aus dem Schornstein kam schwarzer, mit dem Bleistift gemalter Rauch. Dann kam das Männlein und schließlich die Sterne. Die Sterne kamen groß und rund wie Kugeln und genauso bunt: rot, gelb, blau. Sie rollten von oben nach unten und stießen mit dem Dach des Hauses zusammen. Wenn sie zusammenstießen, war deutlich ein Laut zu hören: bing-bong. Aber aus irgendeinem Grund hörte niemand außer Serjoscha wie die Sterne fielen. Er aber hörte es ganz klar: bing-bong. Daneben hing die Sonne. Sie hatte zwei Augen und einen roten fröhlichen Mund. Die Sonne lächelte. Über ihr als Streifen der blaue Himmel. Das Männlein reichte mit seinem Kopf an die Sterne. Es war in einen Kaftan mit gelben Knöpfen gekleidet. Eine Hand hatte es zu dem Häuschen hingestreckt, als ob es Gäste einladen wollte: wer will, kann in mein Haus kommen. Es selbst konnte nicht hineingehen; das Häuschen war viel zu klein.

Daneben hing Afrika: blaue Palmen auf rotem Blatt. Zwischen den blauen Palmen spazierten die Löwen und Tiger hin und her. Genau die gleichen wie im Zoo, nur echte. Es ist wahr, niemand hat sie je gesehen, sogar Serjoscha nicht. Aber das kommt daher, daß sie sich tagsüber im Gebüsch verstecken. Auf die Jagd gehen sie nur abends, wenn alle schlafen.

Nach Afrika ging Serjoscha zusammen mit der Mutter. Wenn die Mutter Serjoscha aus dem Kindergarten abholte, fragte sie immer: nun Serjoscha, wie ist es? Wohin gehen wir heute? Und Serjoscha antwortete unverändert: nach Afrika – wie immer. Afrika lag hinter dem Haus. Es war ein großes Land, mit ganz vielen wuchernden Brennnesseln, Kletten und Disteln. Unter den Füßen fühlte er die abgefallenen Blätter. Dort



Erzählung von Sofia Sokolova

versteckten sich die Boas und die anderen Schlangen. Einmal hat er sogar eine Königspythonschlange gesehen, sie hing von einem Baum herab. Wirklich, als Serjoscha näher kam, hat die Python Schlange sich schnell in einen Zweig verwandelt. Aber das war nur aus Furcht, damit Serjoscha sie nicht nahm und nach Hause trug. Danach, als Serjoscha sich wieder entfernte, hat sie sich beruhigt und ist aufs Neue eine Python Schlange geworden.

Aber das Wichtigste: in Afrika gab es fliegende Saurier. Diese altertümlichen Saurier waren überall schon lange ausgestorben. Sie hielten sich nur noch bei Serjoscha in Afrika. Daß sie ausgestorben sind, hatte Serjoscha von der Mutter erfahren. Die Mutter arbeitete in einem Institut, wo man Tiere ausstopfte. Einmal hatte sie ihm ein großes Buch mit vielen bunten Bildern mitgebracht. Auf einem Bild war ein großer Vogel gezeichnet, ähnlich einer Fledermaus, nur mit einem langen Schnabel wie bei einem Reiher, mit großen scharfen Zähnen. Serjoscha guckte mit Staunen das Bild an. Was für ein interessanter Vogel! Ich habe so einen noch nie gesehen, nicht einmal im Zoo. Das sind fliegende Saurier, erklärte die Mutter, die sind seit langem ausgestorben. Wie kommt es, daß so große Vögel alle sterben? Serjoscha weinte beinahe. Kann es sein, daß vielleicht noch einer lebt? Ich würde so gerne mal einen sehen. Serjoscha blickte fragend auf die Mutter. Sie lächelte: weißt du, laß uns einfach spielen. Überall sind sie ausgestorben — und nur in unserem Afrika leben sie noch. Und wir werden auf sie Jagd machen. — Wirklich, es war nicht so einfach, auf sie Jagd zu machen, denn das waren keine wirklichen Saurier, das waren einfach Spatzen. Und wenn Serjoscha aus dem Gebüsch herauslief, flogen sie auf. Aber man kann sagen, es war sehr schön, mit Mama zu spielen.

Mama war dunkelhäutig mit langen Zöpfen. Ihre Haare rochen immer nach Blumen. Einmal fragte Serjoscha: Mama, warum riechen deine Haare immer so schön wie Blumen? Mama lachte: Nicht schön, sondern gut. Und sie riechen nicht nach Blumen, sondern nach Shampoo. Mama war so dunkel, daß alle Leute um sie herum dachten, sie sei gerade aus dem Süden gekommen, und daß sie dort nichts anderes gemacht hätte, als in der Sonne zu liegen. Und einmal kamen sie aus dem Kino, und da kam auch ein Onkel, der es nicht aushalten konnte ohne zu fragen: Kom-

men Sie gerade aus dem Süden? Mama lächelte: ich komme gerade aus Afrika. Der Onkel guckte erstaunt und fragte dann vorsichtig: Und was haben Sie da gemacht? Mama antwortete ruhig: Ich habe Löwen gejagt. Der Onkel fragte dann nicht mehr und ging schnell weiter. Mama hat noch lange gelacht.

Auf die Jagd hatten sie noch den Kater Vaska mitgenommen. Er jagte wie ein richtiger Kater, und als die fliegenden Saurier auf der Lichtung landeten, drückte er sich fest an die Erde, und seine Augen funkelten. Aber in Wirklichkeit war er kein Kater. Er war ein Prinz, der vom bösen Zauberer in einen Kater verwandelt worden war. Aber er selbst wußte davon nichts. Und überhaupt wußte davon niemand außer Serjoscha. Es war sein Geheimnis. Nur Mama hatte er einmal davon erzählt. Mama hatte überlegt und gesagt: Er tut mir leid, der Vaska. Aber weißt du, ich habe in alten Büchern gelesen, daß es da ein Gras gibt, mit dem jeder Zauber wieder aufgehoben werden kann. Wenn wir am Sonntag aufs Land fahren, dann können wir danach suchen. Aber am Sonntag konnten sie nicht wegfahren. Am Sonntag kam Papa von der Dienstreise. Papa kam ins Zimmer und sagte sofort: Was ist das für ein Quatsch? Was habt ihr da an der Wand hängen? Das ist doch geschmacklos. — Aber warum muß es unbedingt schmecken? Man ißt doch keine Collage! Die gibt es einfach, weil sie schön sind. — Papa riß alles runter und warf es in den Müll-eimer. Afrika verschwand, es verschwand das Männlein, und die Sterne hörten auf herunterzufallen. Serjoscha wurde sehr, sehr traurig. Er war kurz vor dem Weinen. Sei nicht traurig, Kleiner, beruhigte ihn Papa, ich werde dir lieber einen Panzer zum Aufziehen kaufen.

Es wird keine Schlangen mehr geben, keine Löwen, keine fliegenden Saurier, leb wohl, Afrika!

